

RE: truly, madly, deeply // Sobald er wieder Körperkontakt hergestellt hatte, wurde er mit jeder Sekunde die verging weiter eingelullt in diese Blase, in welcher nur Valerio und er existierten und in der es nichts weiter gab als Glück. Jetzt wo er ihn erst einmal berührt hatte, war es schwer für Emilio damit wieder aufzuhören. Seine Hände gingen auf Wanderschaft und ertasteten dabei ein paar Muskeln, so wie er es schon immer geliebt hatte. Danach beschäftigte er sich mit Valerios Mund, der mittlerweile auch herrlich nach Erdbeere schmeckte. Ein Kribbeln ging durch seinen Körper, als Val ihn näher zu sich zog. Eine kleine Geste, die aber viel bewegte. Emilio liebte es, wenn Val ihn zu sich zog. So, als gehöre Emi nur ihm.

Das Seufzen spürte er auf seinem Gesicht, als Val die Luft ausstieß. Ein deutliches Zeichen, dass seine Nachfrage eher ungewollt gekommen war. Aber es war zu spät um zurück zu rudern. So nickte er nur als Erwiderung und ließ das Thema sein. Wenn Val nicht mehr als zwei Worte dazu äußerte, gab es vielleicht tatsächlich nicht mehr darüber zu sagen. Also hob Emilio noch eine Hand und streichelte ihm in einer beruhigenden Geste über die Wange. Das Verlangen Valerio entspannen zu lassen nistete sich immer mehr in ihm ein. Er lächelte sachte, liebevoll und beinahe abwesend, als seine Hand sanft über Vals Haut strich.

Nur der Klaps riss ihn heraus, ihm entfuhr ein Japsen. Ein empörtes ‚Hey!‘ blieb in seinem Rachen hängen, denn sogleich folgte noch eine Entschuldigung, die Emilio irgendwie den Wind aus den Segeln nahm. Seine Miene wurde augenblicklich etwas weicher. „Alles gut. Ich war...vielleicht nur ein bisschen dramatisch in meinen Nachrichten.“, gab er leise zu und ein Lächeln zuckte an seinen Mundwinkeln. „Und ich hab dich ein bisschen...sehr vermisst.“ Er beugte sich nochmals vor, um sich wieder ein paar Küsse einzuholen, machte aber wenige Millimeter vor Vals Lippen halt, als der wieder etwas von Pyjamas murmelte. „Hm, das ist natürlich ungünstig.“, spielte er mit. „Dann musst du wohl ohne Pyjama auskommen.“ Er grinste leicht und drückte einen schnellen Kuss auf Vals Lippen, ehe er sich aufrichtete, um wieder rittlings auf Val sitzen zu bleiben. Seine Hände schoben das Shirt noch ein wenig mehr nach oben. „Ich mag dich eigentlich ganz gerne...so ohne Kleidung.“ Seine Fingerspitzen fuhren jetzt mit mehr Hintergedanken über Vals Haut. „Was ich nur empfehlen kann sind die Bademäntel. Sehr flauschig und warm.“ Er rutschte etwas weiter nach unten, etwa auf Höhe der Oberschenkel, um sich dann nach unten zu beugen und einen ersten Kuss auf eine Stelle neben Vals Bauchnabel zu drücken. Es folgten ein paar weitere Küsse, bei welchen er sich immer weiter nach unten vorarbeitete, bis die Jeans ihm den Weg versperrte. Da blickte er wieder hoch zu Val. „Ich hab Wein gekauft.“, teilte er dem mit. Vielleicht keine schlechte Idee den davor zu trinken. Der Ibárruri wirkte noch immer recht verspannt, Alkohol würde sicher ein wenig helfen. Also kletterte Emilio wieder von ihm hinunter, um in die Küche zu tapsen und den Wein aus dem Kühlschrank zu holen. Mit der leisen Hoffnung einen nackten Val vorzufinden, wenn er wieder in das Schlafzimmer zurückkehrte.